

Ausserdienstliche Tätigkeit : noch lange nicht abseits

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-977209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausserdienstliche Tätigkeit – noch lange nicht abseits

In der Absyde sei die Ausstellung zum Jubiläum der Militär-Vereine-Grenchen (MVG) zu finden, hiess es, und das Haus des Kulturhistorischen Museums Grenchen ist wirklich in einem engen Gässchen, abseits des Geschäftszentrums. Doch die MVG schwelgen nicht nur in Erinnerungen, sie führen im Rahmen ausserdienstlicher Tätigkeit (AT) mit modernsten Mitteln militärische Ausbildung und Kaderübungen durch.

Four Ursula Bonetti



Ein Stück Geschichte, das bis heute andauert: In der Sammlung der Militär-Vereine-Grenchen befindet sich auch das Wappen des Unteroffiziersvereins.

Aus bekannten Gründen wie kleinere Armee, weniger Interesse an Vereinsarbeit, anderem Freizeitverhalten, gesellschaftlichem Wandel, hat die AT in militärischen Vereinen und Verbänden stark abgenommen. Viele Sektionen bestehen fast nur noch aus Veteranen und finden kaum Neumitglieder. Nicht so die MVG. Aus dem Zusammenschluss von OG Grenchen und UOV Grenchen (mit Untersektionen) entstand ein lebendiger Verein mit

vielen Aktivitäten. Von den Junioren (RS noch nicht absolviert) treten einige nach der RS als junge Mitglieder dem Verein bei. Bei der Ehrengarde UOV Grenchen wird eher beschauliche Kameradschaft gepflegt, bei den Jungen muss es ordentlich «chlöpfe u täsche», sonst ist das nichts.

Von «Weisch no» in die Gegenwart

Zu den Jubiläen 125 Jahre OG Grenchen und 150 Jahre UOV Grenchen waren für

2020 schöne Anlässe geplant. Die Covid-19-Pandemie machte durch alles einen dicken Strich. Doch die Verantwortlichen liessen sich nicht entmutigen. Jetzt erst recht! Die Ausstellung wurde 2021 verwirklicht, Covid-19 hin oder her. Nach einer diskussionsreichen Vorbereitungszeit und grossem Zeitaufwand konnte den Interessierten ein Bijou von Ausstellung präsentiert werden.

Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemassnahmen des BAG für Hände und Gesicht (noch ohne Zertifikat) betrat der Besucher unter dem Dach des Kulturhistorischen Museums Grenchen (einst das Armenhaus) eine Welt der ausserdienstlichen Tätigkeit und Vereinsleben über 150 Jahre. Diese Ausstellung war in kurzer Zeit mit viel Herzblut, Idealismus und handwerklichem Können gestaltet und eingerichtet worden. Ja, wenn man dem modernen Trend der «glücklichen, leeren Hände» gefolgt wäre, so wäre vieles in Privatbesitz oder im Vereinsarchiv nicht mehr vorhanden gewesen.

Wenn man das alles pietätlos weggeworfen hätte, wäre diese Ausstellung nicht realisiert worden.

So aber hingen Fahnen an den Balken von der Gründung der Vereine bis zur heutigen Standarte von 1979. Sie könnten einiges übers Wetter und über Festhüttenatmosphäre erzählen. Auch in Zeiten, wo rund um unser Land Kriege tobten, wurden diese Fahnen hochgehalten. Das Vereinsbulletin, heute «Grenchner Wehrmann», hat eine ganz eigene Geschichte, die in einer Vitrine dargestellt war.

Hier steht man selbst im modernen Inhalt und Layout zum Begriff «Wehrmann», ohne Gendern und ohne ängstliche Umgehung von allem, was auf Militär hinweisen könnte. Fotoalben lagen auf und die Besitzer gestatteten voll Vertrauen, dass die Besucher darin blättern konnten, bekannte Gesichter entdecken und sich freuen. Oftmals schwingt auch Bedauern mit, dass einige der Abgebildeten

in die grosse Armee abberufen worden sind. Wir gedenken ihrer und würdigen sie.

Trouvailles und moderne Technik

Nicht fehlen durften natürlich Auszeichnungen von militärischen Wettkämpfen der AT. Von wunderschönen Wappenscheiben, Zinnkrügen und -bechern bis zur grossen Auswahl an Medaillen und «Plämpel» aller Art war alles liebevoll geordnet ausgestellt.

Es ist leider Tatsache: solche SUT oder KUT gibt es nie mehr, aus den oben genannten Gründen. Da wurde nicht in Adidas-Textilien ein wenig gejojgt, da wurde in Staub und Morast gekämpft! Jedes OK ging durch die Hölle, bis jeder seine Ansicht durchgesetzt hatte, aber dann durfte auch Erfolg und Sieg gefeiert werden, wie diese Ausstellungsstücke beweisen.

Auf modernsten iPads konnten zwei Videofilme angeschaut werden aus der OG und aus dem UOV, die professionell aus Foto- und Filmmaterial jener vergangenen Zeiten zusammengestellt worden waren.

Die Ausstellung moderner Waffen und Ausrüstungsgegenstände in der grossen Vitrine zeigte auf, dass die AT immer

noch aktuell ist, in personell kleinerem Rahmen, dafür mit modernsten Mitteln dokumentiert für die Manöverkritik.

Dem Auge der Drohne entgeht kein verkehrtes Gefechtsverhalten und «sich verschlaufen» geht auch nicht mehr. Übungsanlagen kommen und gehen, das Essen aus der Gamelle ist Tradition. Die Junioren zeigen ganzen Einsatz unter kompetenter Führung.

Kontakte über die Landesgrenze

Die MVG verbindet mit der Reservisten-Kameradschaft Immendingen eine langjährige Freundschaft.

Es sind dies Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Jedes Jahr nehmen sie treu an der Generalversammlung in Grenchen teil. Sie werden auch an andere Anlässe und zu Truppenbesuchen in der Schweizer Armee eingeladen. Sie tragen dabei ihre Uniform und so kann es vorkommen, dass auf der Schwägälp ein Reservist der Deutschen Marine in dunkelblauer Uniform steht, mitten in den Felsen des Säntisgebietes.

Umgekehrt besuchten – vor Covid-19 – Mitglieder der MVG ihre deutschen

Kameraden im süddeutschen Raum und gemeinsam unternahm man Truppenbesuche bei der Bundeswehr. Diese spannenden und lehrreichen Reisen führten auch in den Norden, mehrmals zur Marine, aber auch zu Bodentruppen. Die Reisen waren anspruchsvoll und erforderten Fitness total. Sie stärken auch Kameradschaft und Zusammenhalt, was heute mehr denn je wichtig ist.

Ganz im Sinne der AT nahmen die MVG mit Erfolg an militärischen Wettkämpfen im Ausland teil. «Die Schweizer schiessen einfach besser», heisst es jeweils lakonisch. Und so landet auch die silberne deutsche Schützenschnur als errungene Siegerauszeichnung in der Ausstellung in der Absyte.

Ganz und gar nicht im Abseits dokumentiert die Ausstellung das Thema auserdienstliche Tätigkeit auf erfreuliche Weise.

Die Militär-Vereine Grenchen traten damit an die Öffentlichkeit und konnten sich der Bevölkerung Grenchen und Umgebung auf sympathische Weise vorstellen. Wer weiss, was alles daraus entsteht! +



Die vielen Erinnerungen aus der reichen Geschichte dienen nicht nur der Pflege der militärischen Kultur, sondern auch, um sich an jene Kameraden zu erinnern, die heute nicht mehr unter uns sind.



Ausbildung in der Armee 61. Löst Nostalgie aus, aber schon damals galt: «Es muss ordentlich chlöpfe u tätsche!»